



Haushaltsrede

zur Ratssitzung am 15.02.2018

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Gromöller,
Herr Wilke, Herr de Carné,
meine Damen und Herren des Rates,
sehr geehrte Gäste,

zunächst möchte ich mich im Namen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ganz herzlich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für ihre Arbeit und Unterstützung bedanken. Viele von Ihnen stehen nicht im „Rampenlicht“ der Ausschüsse, des Rates oder der Tageszeitung. Da gilt es auch einmal den Scheinwerfer in diese Richtung zu drehen, damit diese Leistungen im Hintergrund entsprechend ans Tageslicht kommen.

In seiner Haushaltsrede hat der Bürgermeister „vom Licht am Ende des Tunnels“ und von Helligkeit gesprochen. Das Licht am Ende des Tunnels könnte ja auch ein entgegenkommender Zug sein oder?

Das wiederum hoffen wir alle nicht. Und wenn doch, ist es gut und notwendig, die Weichen zu stellen, um auf ein anderes Gleis zu kommen, so lange es noch geht. Damit sind wir beim Thema Sandsteinmuseum. Bündnis 90/Die Grünen und die FDP haben mit dem gemeinsamen Antrag eine Weichenstellung vor und wollen das Gleis wechseln. Die Fahrtrichtung ist nach wie vor die Weiterentwicklung aber ohne dabei mit dem Zug der fehlenden Finanzierung und weiterer Risiken in den angehängten Wagons zusammenzustoßen. Auch die nun vorliegende Expertise zu dem Betriebskonzept bestätigt eindrucksvoll unser Anliegen. Uns geht es nicht darum, das Sandsteinmuseum auf ein Abstellgleis zu schieben. Im Gegenteil: kleiner und feiner ist mehr als eine Sparvariante. Denn verantwortungsvolles Handeln sieht nach Ansicht unserer Fraktion anders aus, als Haushaltsrisiken und Verschuldung auf die nächsten Generationen zu übertragen.

Es ist ein zentrales Anliegen unserer Fraktion die Belange aller Bürgerinnen und Bürger bei den Entscheidungen des Rates zu berücksichtigen. Wir möchten dafür sorgen, dass wir auch zukünftig noch Handlungsspielräume für ein lebenswertes Havixbeck haben. Neben den Schulen geht es auch um die Erhaltung wesentlicher Angebote u.a. für Kinder und Jugendliche vor Ort wie z.B. das Freibad sowie allgemeine Fragen der Infrastruktur.

Wir sind allen Bürgerinnen und Bürgern als gewählte Ratsmitglieder verpflichtet. Das ist unsere Motivation kritisch-konstruktiv auf die Projekte rund um das Sandsteinmuseum zu schauen, sowohl inhaltlich als auch mit Blick auf die Kosten. Getreu dem Motto „act like an owner“ ist es die eine Frage, die sich alle hier im Rat stellen müssen: Würden wir unser privates Geld in dieses Projekt investieren? Ich vermute, Sie kennen meine Antwort.

Vielleicht stellt sich diese Frage uns ja auch gar nicht mehr. Es ist zu befürchten, dass wir in einigen Wochen in eine Situation kommen, wo denn die berühmten Sachzwänge nur noch ein „Augen zu und durch“ als zulässig erscheinen lassen. Das darf uns nicht passieren!

Aber wo Schatten ist, muss ja auch Licht sein, davon sprach der Bürgermeister auch und das sehen wir ähnlich. Es ist offenkundig, dass wir durch die von der damaligen rot-grünen Landesregierung aufgelegten Förderprogramme Gute Schule und Kommunalinvestitionsförderung hervorragende Möglichkeiten haben, den Sanierungsstau zu beheben und in unsere Infrastruktur zu investieren. Das ist gut so und ich denke, wir haben insgesamt gute Maßnahmen auf den Weg gebracht, die es nun gilt zügig umzusetzen. Mit den neuerlichen Fördermitteln von rund 500T€ ist die Gemeinde in der Lage weitere Maßnahmen auf die Agenda zu setzen und somit den Haushalt in den nächsten Jahren zu entlasten. Diese Förderprogramme zeigen, dass i.d.R. immer auch neue Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden. Die Schwarzmalerei, dass nur jetzt Städtebaumittel im Kontext der Regionale 2016 zur Verfügung stehen – und dann nie mehr – ist damit sehr schnell entkräftet.

Herr Bürgermeister, wir haben mit der Entscheidung für den Teilstandort Billerbeck der AFG einen wichtigen Schritt gemacht und Ihnen einen Vertrauensvorschuss gegeben. Sicher auch vor dem Hintergrund, dass eine Entscheidung notwendig war, ohne alle vertraglichen Regelungen schwarz auf weiß vorliegen zu haben. Wir sind vom Engagement der AFG überzeugt. Überzeugen Sie uns und die Schule mit guten Lösungen für die zu treffenden Regelungen in der Kooperation mit der Stadt Billerbeck.

Unsere Fraktion hat Ihnen ebenfalls Vertrauen bei dem Erwerb von Immobilien für die Unterbringung von Flüchtlingen entgegengebracht. Hier sehen wir allerdings die Notwendigkeit zukünftig nicht mehr alte Immobilien zu erwerben, sondern einen multifunktional nutzbaren Neubau auf den Weg zu bringen.

Kein Verständnis haben wir Grüne für das neue Gewerbegebiet an der Schützenstraße. Hier galt wohl Schnelligkeit vor Gründlichkeit. Wichtige Fragen, die wir gestellt haben, wie z.B. nach der Wirtschaftlichkeit bestehender Gebiete, eine Auflistung freier Flächen oder die Ermittlung der Verkehrsbelastung bleiben unbeantwortet und ein großes Stück Natur geht unwiederbringlich verloren. Aktiver Klimaschutz fängt nun einmal mit lokalem Handeln an, hier haben CDU, SPD, FDP und der Bürgermeister eine Fehlentscheidung zu verantworten.

Dabei zahlt sich Klimaschutz aus! Auf diese einfache Formel lassen sich die Aktivitäten des Klimamanagers, Herrn Zarmstorf, bringen. Der Energiebericht der Gemeinde Havixbeck zeigt energie- und klimapolitische Bemühungen in den Bereichen Gebäude, Stromnutzung Energiesysteme und Verkehr. Innerhalb dieser Handlungsfelder nimmt die Gemeinde Havixbeck direkt Einfluss auf die Reduktion des Energieverbrauchs, so z.B. durch die neue Photovoltaikanlage auf dem Dach der Dreifachturnhalle. Damit betreiben wir aktiven Klimaschutz vor Ort und entlasten den Haushalt.

Herr Bürgermeister, an vielen Stellen loben Sie das ehrenamtliche Engagement in unserer Gemeinde und das zu Recht. Ein Beispiel von vielen ist sicher die dauernde Einsatzbereitschaft unserer Feuerwehr, die ja beim Neujahrsempfang eindrucksvoll zu sehen war. Für uns Grüne ist die Förderung des Ehrenamtes sehr wichtig. Zu bedenken ist, dass dieser Bereich einem Wandel unterliegt, der sich auch in Havixbeck zeigt. Die Bindung an Kirche und Verbände sowie langfristiges Engagement wird geringer, projektbezogene und eher kurzfristige Aktivitäten gewinnen an Bedeutung. Daher reicht es nach unserer Überzeugung nicht allein, einen Ehrenamtspreis zu verleihen. Wir brauchen nicht nur rhetorische Wertschätzung. Die bisherige Förderstruktur der Vereine und Verbände hat sich überholt. Wir bitten die Verwaltung, sich zu diesem Thema Gedanken zu machen. Neben der Finanzierungsstruktur sollten auch Beispiele der Ehrenamtskoordination und weiterer Unterstützung aus anderen Kommunen auf Übertragbarkeit geprüft werden.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

trotz eines geplanten Haushaltsüberschusses für das Jahr 2018 können wir als Fraktion Bündnis 90/Die Grünen dem Haushalt und dem Stellenplan nicht zustimmen. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass die Planansätze doch meist „Lichtjahre“ von der Realität der Jahresabschlüsse entfernt waren, mal im negativen oder auch im positiven Bereich. Hinzu kommen Einmaleffekte wie die Verkaufserlöse der Friedhofserweiterungsfläche. Vor allem aber sind es die Finanzrisiken des Sandsteinmuseums und der intransparente Umgang, die zur Ablehnung führen. So war z.B. der Eigenanteil zur Finanzierung des Museums nicht im HH-Entwurf enthalten obwohl der Bürgermeister dies in seiner Rede zum Neujahrsempfang so dargestellt hat. Noch ist Zeit, die Weiche zu stellen, damit wir nicht die dritte Stufe des Irrtums erklimmen. Dazu möchte ich abschließend den österreichischen Schriftsteller Franz Grillparzer zitieren:

*„Jeder Irrtum hat drei Stufen:
Auf der ersten wird er ins Leben gerufen,
auf der zweiten will man ihn nicht eingestehen,
auf der dritten macht nichts ihn ungeschehen“*

Noch stehen wir anscheinend auf der zweiten Stufe, noch ist Zeit für eine Umkehr. Lassen Sie uns daher NEU DENKEN!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.